



## Klimalog

### Forschung und Dialog für eine klimagerechte Transformation

German Development Institute /  
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)  
Tulpenfeld 6 | D-53113 Bonn |  
Tel. +49 (0) 228 94927-0 | Fax +49 (0)228 94927-130  
[klimalog@die-gdi.de](mailto:klimalog@die-gdi.de) | [www.die-gdi.de](http://www.die-gdi.de)  
[www.facebook.com/DIE.Bonn](https://www.facebook.com/DIE.Bonn)  
[twitter.com/DIE\\_GDI](https://twitter.com/DIE_GDI)  
[www.klimalog.info](http://www.klimalog.info)

## Klimalog: Das Projekt

Eine ehrgeizige internationale Klimapolitik ist entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung. Die Begrenzung des Klimawandels erfordert einen schnellen und radikalen Wandel in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – auf globaler, nationaler und lokaler Ebene. Diese Transformation muss klimagerecht gestaltet werden.

Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) untersucht im Rahmen des Projekts Klimalog Brennpunkthemen der internationalen Klimapolitik, organisiert Dialogveranstaltungen zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und empfiehlt Maßnahmen, um auf die komplexen globalen Herausforderungen des Klimawandels angemessen zu reagieren.

## Team

### Wissenschaftlicher Stab:

Axel Berger  
Sander Chan  
Friederike Eichhorn  
Jonas Hein  
Jonas Keil  
Okka Lou Mathis  
Pieter Pauw  
Anna Pegels  
Jean Carlo Rodríguez de Francisco

### Pressekontakt:

Astrid Dirksen  
[astrid.dirksen@die-gdi.de](mailto:astrid.dirksen@die-gdi.de)  
+49 (0)228 94927-307

### Projektleitung:



Steffen Bauer



Clara Brandi

Mit finanzieller Unterstützung aus



## Publikationen

*Serdeczny, Olivia (2017):* What does it mean to “address displacement” under the UNFCCC? An analysis of the negotiations process and the role of research. Discussion Paper 12/2017

*Pauw, Pieter / Kennedy Mbeva / Adis Dzebo (2017):* Why data access matters: the NDC Explorer reveals new insights on national climate action plans. Die aktuelle Kolumne, 16.01.2017

*Pieter Pauw (2017):* Mobilising private adaptation finance: developed country perspectives. Published on International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics. DOI: 10.1007/s10784-016-9342-9

*Chan, Sander / Robert Falkner / Matthew Goldberg / Harro van Asselt (2016):* Effective and geographically balanced? An output-based assessment of non-state climate actions

*Barbara Bendandi, Pieter Pauw (2016):* Remittances for adaptation: an „alternative source“ of international climate finance? in: Andrea Milan et al., Migration, risk management and climate change: evidence and policy responses (Global Migration Issues), Berlin, Heidelberg: Springer, 195-211

*Pegels, Anna (2016):* Taxing carbon as an instrument of green industrial policy in developing countries. Discussion Paper 23/2016

*Messner et al. (2016):* Development and justice through transformation - the four big 'I's. Berlin: Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Special Report

*Hein, Jonas / Soeryo Adiwibowo / Christoph Ditttrich / Rosyani / Endriatmo Soetarto / Heiko Faust (2016):* Rescaling of access and property relations in a frontier landscape: insights from Jambi, Indonesia, in: The Professional Geographer 68 (3), 380-389

## Arbeitsabläufe des Forschungsprojekts

### Global Governance

Damit die notwendige Dekarbonisierung der Weltwirtschaft gelingen kann, müssen die globalen Regeln für die Wirtschaft (Global Economic Governance) und für den Klimaschutz (Global Climate Governance) gut zusammenspielen. Wie sollte diese Interaktion gestaltet sein? Wie fördern oder behindern internationale Abkommen Maßnahmen zur Emissionsreduzierung? Was sind die dringendsten klimarelevanten Reformen der Global Economic Governance?

### Nationale politische Ökonomie

Viele Länder haben Strategien entwickelt, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und ihre Wirtschaft zu dekarbonisieren. Diese vernachlässigen aber oft politökonomische Dynamiken: Bei der Veränderung wirtschaftlicher Strukturen sind Interessen, Macht und Einfluss oft ausschlaggebender als technische Effizienz. Dieser Forschungsschwerpunkt untersucht die politökonomischen Voraussetzungen ausgewählter Partnerländer Deutschlands und wie diese im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit berücksichtigt werden können.

### Zielkonflikte zwischen Klimaschutz und Anpassung

Der Klimawandel ist Realität, viele Menschen leiden bereits unter den Folgen. Es gilt daher, seine Folgewirkungen abzumildern und mit nicht mehr zu verhindernden Folgen umzugehen. Entsprechende Investitionen können aber auch zu Zielkonflikten führen. Welche Erfahrungen gibt es hinsichtlich der positiven wie negativen Auswirkungen von Klimaschutzmaßnahmen? Welche Gestaltungsansätze helfen, um Zielkonflikte zu antizipieren und zu vermeiden?

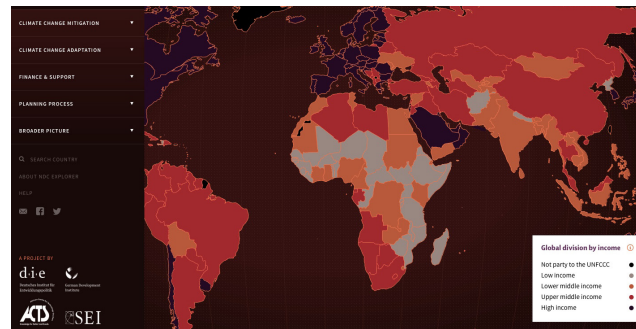
### Mehrebenen-Herausforderungen

Ob Reformen des globalen ordnungspolitischen Rahmens die Dekarbonisierung der Weltwirtschaft und die Klimaresilienz von Gesellschaften unterstützen, zeigt sich auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen globalen Institutionen und nationalen Transformationsprozessen? Wie wirken sich insbesondere Klimafinanzierung und die internationale Klimafinanzarchitektur auf nationale Transformationsprozesse aus?

## Highlights

### NDC Explorer

Die nationalen Klimapläne sind Eckpfeiler zur Umsetzung des Klimaabkommens von Paris. Der NDC Explorer ermöglicht es, die Inhalte aller Pläne zu untersuchen: in 60 Kategorien zu Emissionsminderung, Anpassung, Finanzen und Unterstützung, Planung und Prozesse sowie Querschnittsthemen wie den Sustainable Development Goals (SDGs). Starten Sie den NDC-Explorer: <http://klimalog.die-gdi.de/ndc>



### Nichtstaatliche Akteure im Klimaschutz

Kommunalverwaltungen und Investoren haben den Klimawandel als Problem anerkannt, das sowohl eine Reaktion als auch Maßnahmen zur Anpassung erfordert. Inzwischen zählt die Non-State Actor Zone for Climate Action (NAZCA) des UNFCCC mehr als 12.000 nicht-staatliche und subnationale Aktionen.

Das enorme Potenzial nicht-staatlicher Akteure für den Erfolg langfristiger Klimaziele ist offensichtlich. Offen bleibt: Wie effektiv sind nicht-staatliche Maßnahmen? Unter welchen Umständen sind sie erfolgreich? Liefern sie adäquate Ergebnisse?

Der Klimalog trägt dazu bei, die Effektivität von nicht-staatlichen Klimaschutzmaßnahmen besser zu verstehen. Im Rahmen des "Galvanizing the Groundswell of Climate Actions" Netzwerks unterstützen wir den Dialog zur Rolle von nicht-staatlichen Akteuren im Klimaschutz und im Kontext nachhaltiger Entwicklung.

## Veranstaltungen

### Interconnections

**12. bis 13. Mai 2017, Bonn, Konferenz**

Nachhaltige Entwicklung kann nicht ohne Einbeziehung des Klimawandels erreicht werden, dessen Auswirkungen das Potenzial haben, die Erfolge der Entwicklungsarbeit zu stoppen oder gar umzukehren. Gleichzeitig sollten Maßnahmen zur Emissionsminderung und Anpassung auf Kernziele der Nachhaltigen Entwicklung eingehen, einschließlich Armutsminderung, Ernährungssicherheit, Gender-Gerechtigkeit und die Wahrung der Menschenrechte. Die Interconnections-Konferenz widmet sich den Verbindungen zwischen der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung und dem Klimaabkommen von Paris, insbesondere in Bezug auf die Rolle von staatlichen, nicht-staatlichen und subnationalen Akteuren.

Mit: ACTS, Earth System Governance, Fundación AVINA, Galvanizing the Groundswell of Climate Action, WRI

### Langzeitstrategien für die klimaresiliente Entwicklung

**15. Mai 2017, Bonn, UNFCCC SB46, Side Event**

Das Klimaabkommen von Paris erkennt die Abhängigkeit zwischen Emissionsminderung und notwendigen Anpassungsbestrebungen. Aber wie können langfristige Planungen in Anbetracht kurzfristiger Planungshorizontes sowie unterschiedlichen Emissionsleveln und Entwicklungsszenarien gefördert werden? Welche Rolle sollte Anpassung spielen? Wie kann eine gerechte Transformation gewährleistet werden?

Mit: Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), World Resources Institute (WRI)

### UN Klimakonferenz 2017 (COP23)

**6. bis 17. November 2017, Bonn, Side Events**

Das 23. Treffen der Mitglieder der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC), COP23 wird in diesem Jahr von Fidschi im Hauptsitz des UNFCCC Sekretariat in Bonn ausgerichtet. In unmittelbarer Nähe zum Veranstaltungsort wird das Klimalog-Projekt verschiedene Side Events und Workshops am DIE veranstalten. Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit uns, wie eine klimagerechte Transformation aussehen kann!